

JAKOB MUTH

Pädagogischer Takt



NEUE DEUTSCHE SCHULE
VERLAGSGESELLSCHAFT MBH
ESSEN

Inhalt

7	Vorwort
9	1. Pädagogischer Takt und Nichtplanbarkeit der Erziehung und des Unterrichts
17	2. Pädagogischer Takt als Form erzieherischen Handelns
17	2.1 Der allgemeine Sprachgebrauch und seine Übertragung in die Pädagogik
24	2.2 Die allgemeine Auffassung des Taktes in der Erziehung
25	2.2.1 Takt äußert sich in der Verbindlichkeit der Sprache
32	2.2.2 Takt äußert sich in der Natürlichkeit des Handelns
40	2.2.3 Takt äußert sich im Vermeiden der Verletzung des Kindes
45	2.2.4 Takt äußert sich in der Wahrung der im pädagogischen Bezug notwendigen Distanz
51	3. Pädagogischer Takt als Form didaktischen Handelns
51	3.1 Das Aufkommen des Begriffs in der Zeit Herbarts
57	3.2 Die didaktische Auffassung des Taktes im Unterricht
58	3.2.1 Takt äußert sich als Situationssicherheit
62	3.2.2 Takt äußert sich als dramaturgische Fähigkeit
67	3.2.3 Takt äußert sich als improvisatorische Gabe
70	3.2.4 Takt äußert sich im Wagnis freier Formen schulischen Handelns
77	4. Die Lernbarkeit des Taktes bei Herbart und den Herbartianern
77	4.1 Die Ablehnung des naturalistischen Taktes
81	4.2 Die zentrale Bedeutung des Gedankenkreises für den Takt
87	Anmerkungen